



Juka klärt auf...

Thema des Monats:

Flöhe
– Vorbeugung und
Bekämpfung



Flöhe – Vorbeugung und Bekämpfung

Flöhe sind kleine, flügellose **Insekten** mit kräftigen Sprungbeinen. Die erwachsenen Flöhe ernähren sich von Blut. Stechen sie ihr Wirtstier und saugen sein Blut, so löst dies ähnlich wie bei einem Mückenstich **Juckreiz** aus. Wird der Flohbefall nicht rechtzeitig bekämpft, so kann es zu Haarausfall und Ekzemen kommen. Bei massivem Flohbefall kann das betroffene Tier sogar abmagern und eine **Blutarmut** entwickeln! Außerdem werden von den Flöhen verschiedene Krankheiten übertragen.

Wie lässt sich ein **Flohbefall** nun aber nachweisen, wenn man keinen erwachsenen Floh auf seinem Tier finden kann? Am einfachsten geht dies mit einem **Flohkamm**. Kämmt man mit diesem besonders feinzinkigen Kamm das Fell des Tieres aus, so findet man vielleicht doch einen erwachsenen Floh. Ansonsten bleibt der **Flohkot** in Form von kleinen schwarz-braunen Krümeln im Kamm hängen. Auf einem angefeuchteten, weißen Tuch zerrieben hinterlassen diese Krümel einen braun-roten Fleck, da es sich beim Flohkot um verdaute Reste der Blutmahlzeit des Flohs handelt. Fällt dieser Nachweis positiv aus, ist es höchste Zeit für eine Flohbehandlung, auch wenn man keinen „richtigen“ Floh auf seinem Tier gefunden hat. Die Flöhe befinden sich nämlich nur zu ihren Mahlzeiten auf dem Tier, und wird tatsächlich ein Floh entdeckt, so hat man entweder gerade zur richtigen Zeit hingesehen oder es liegt bereits ein stärkerer Flohbefall vor.

Außerdem werden auch immer nur die erwachsenen Flöhe auf ihrem Wirt gefunden. Diese machen aber nur **5 % der gesamten Flohpopulation** aus. Wenn man also einen Floh sieht, dann ist das leider nur die Spitze des Eisberges, da sich die restlichen 95 % der Flohbevölkerung (Eier, Larven und Puppen) für den Menschen nicht sichtbar in der **Umgebung** des Haustieres befinden. Sie bevorzugen dabei dunkle Nischen in der Nähe der Liegeplätze unserer Hunde und Katzen. Dort ernähren sie sich von Hautschüppchen und den Resten der Blutmahlzeiten der erwachsenen Flöhe – also dem Flohkot.

Ein einziges ausgewachsenes Flohweibchen kann bis zu **50 Eier am Tag (!)** legen, aus denen unter günstigen Umständen innerhalb weniger Wochen die nächste Flohgeneration entsteht, die sich dann selbst rasch fortpflanzt. Andererseits kann eine verpuppte Flohlarve auch mehrere Monate bis zu ihrem Schlupf ausdauern. Somit sind verschiedene Maßnahmen zu ergreifen, wenn Flöhe bei unseren Haustieren erfolgreich bekämpft werden sollen.

Beim **Kampf gegen eine Flohinvasion** sollte darauf geachtet werden, dass nicht nur mit wirksamen Mitteln gegen die erwachsenen Flöhe, sondern auch gegen die Jugendstadien in der Umgebung vorgegangen wird. Außerdem ist unbedingt auf die Einhaltung der richtigen Abstände zwischen den einzelnen

Behandlungen zu achten. Entstehen hierbei Lücken im Flohschutz, so nutzen die Flöhe dies schnell aus, und die Flohpopulation kann rasch wieder zu einer ganzen Armee heranwachsen.

Die **Behandlung am Tier** kann am einfachsten und für alle Beteiligten am sichersten durch spezielle Spot-on-Präparate erfolgen. Dabei handelt es sich um Tropfen, die auf die Haut des Tieres aufgetragen werden und sich dann automatisch über das ganze Tier verteilen. Grundsätzlich ist auch eine Behandlung mit Sprays, Shampoos, Pudern oder evtl. Halsbändern möglich. Jedoch sollte unbedingt auf die nachgewiesene Wirksamkeit und Verträglichkeit der ausgewählten Präparate geachtet werden: Einige auf dem Markt befindliche Spot-On-Präparate sind für Katzen giftig, bei Halsbändern besteht für Katzen grundsätzlich Strangulationsgefahr, viele frei verkäufliche Mittel sind kaum (noch) wirksam, manche Präparate verlieren ihre Wirkung, wenn der Hund schwimmen geht... Hier am falschen Ende zu sparen kann langfristig unnötiges Geld und Nerven kosten! Scheuen Sie sich also nicht, uns diesbezüglich rechtzeitig um Rat zu fragen.

Bei der **Behandlung der Umgebung** des Tieres sollte man zunächst waschbare Textilien wie Decken und Kissen waschen. Teppiche, Sofaritzen und Dielen sollten so gründlich wie möglich mit dem Staubsauger abgesaugt werden. Wichtig ist hierbei, anschließend den Staubsaugerbeutel zu entsorgen. Nehmen Sie diesen also gleich aus dem Staubsauger, stecken ihn in einen Müllbeutel und verknoten diesen sorgfältig – und dann sofort raus damit in die Mülltonne! Denn wie gesagt: Flöhe mögen es dunkel und staubig, da ist so ein Staubsaugerbeutel natürlich ideal, und wir möchten vermeiden, dass einige Zeit später eine ganze Floharmee aus dem Staubsauger gesprungen kommt.

Besonders bei massivem Flohbefall kann es sinnvoll sein, die Umgebung mit speziellen Sprays oder Foggern zu behandeln. Mit diesen können beispielsweise Sofa, Kratzbaum und Hundekörbchen, aber auch alle anderen schwer erreichbaren Ritzen oder z. B. das Auto behandelt werden. Viele Präparate zur Anwendung am Tier töten nur die erwachsenen Flöhe, während einige Spot-On-Präparate zusätzlich auch die Jugendstadien des Flohs in der Umgebung des Haustieres bekämpfen.

Wichtig ist außerdem, dass man während und nach der Flohbehandlung den Hund oder die Katze auch entwurmt, denn Flöhe gelten als einer der Hauptübertragungswege bestimmter **Bandwürmer**. „Knacken“ Hund oder Katze nämlich einen Floh, so werden die darin enthaltenen Jugendstadien des Bandwurmes abgeschluckt und der Bandwurm siedelt sich im Darm seines neuen Wirtes an. Später werden von diesem dann ganze Eipakete ausgeschieden, die wiederum die Umgebung kontaminieren und gefährden.

Natürlich sollte man aber nicht unbedingt warten, bis es zum Flohbefall gekommen ist und die Flöhe sich in der Wohnung breit machen. Mit geeigneten Spot-on-Präparaten, die zumeist gleichzeitig auch noch gegen Zecken wirksam sind, kann man einem Flohbefall einfach und effektiv vorbeugen. Diese Präparate sollten in den vom Hersteller empfohlenen Abständen **ganzjährig** angewendet werden. Bei den meisten Hunden und Katzen wird im Winter leider kein Zeckenschutz mehr aufgetragen. Und da es sich, wie gesagt, zumeist um kombinierte Zecken- und Flohschutzpräparate handelt, fehlt dadurch häufig im Winter auch der Flohschutz – und die Wahrscheinlichkeit, sich Flöhe „einzuhandeln“ steigt dann deutlich an, zumal es den Flöhen bei kaltem Wetter draußen auch zu ungemütlich wird.

Dabei kann auch aus Gründen der Zeckenprophylaxe und der Vorbeugung von durch Zecken übertragenen **Krankheiten** ein ganzjähriges Auftragen dieser Präparate durchaus sinnvoll sein, denn inzwischen werden immer häufiger auch in den kalten Wintermonaten Zecken auf unseren Haustieren gefunden.

Präparate, die mit dem Vermerk „rein pflanzlich“ oder „ohne Chemie“ werben, sind dabei nicht zwangsläufig zu bevorzugen. **Verschreibungspflichtige** Präparate, die in Tierarztpraxen erhältlich sind, unterliegen sehr strengen **Kontrollen**. Dabei wird sowohl auf Verträglichkeit als auch auf Wirksamkeit und auch auf Umweltverträglichkeit geachtet. Bei den frei verkäuflichen Produkten ist all dies nicht zuverlässig gewährleistet. In rein pflanzlichen Produkten sind möglicherweise in Deutschland längst verbotene Pflanzenschutzmittel gelöst, die der Gesundheit unserer Tiere sicherlich weniger gut tun als im Labor entwickelte und verfeinerte Präparate, die nicht mit Schadstoffen kontaminiert sind – und außerdem häufig auf natürlichen Substanzen beruhen. Schließlich ist alles, was uns im alltäglichen Leben begegnet, irgendwie Chemie. Auch wir bestehen aus Chemie – Wasserstoff, Kohlenstoff u.s.w. Und selbst reines Wasser ist Chemie. H₂O eben. Haben Sie also bitte keine Angst davor, Parasiten* mit „Chemie“ zu bekämpfen – es kommt eben nicht darauf an, wo ein Präparat hergestellt wurde, ob Wissenschaft dahinter steckt oder nicht, sondern darauf, ob das Endprodukt sauber und **verträglich** ist – und natürlich auch wirksam.

Bei der Auswahl eines für Ihr Tier geeigneten Präparates – ganz gleich ob zur Vorbeugung oder Bekämpfung eines Flohbefalls – sind wir Ihnen gern behilflich und halten auch eine Auswahl an Präparaten für Sie bereit.

* **Parasiten** sind Lebewesen, die nur auf den eigenen Vorteil aus sind und den Wirt schädigen. Dabei dienen Sie häufig als **Krankheitsüberträger**. Neben Bandwürmern übertragen Flöhe beispielsweise auch den Katzenschnupfen.

Der Hund braucht sein Hundeleben. Er will zwar keine Flöhe haben, aber die Möglichkeit, sie zu bekommen.

(Robert Lembke)

**Tierarztpraxis
Tamara Winking**

Blumenstraße 5
46499 Hamminkeln-Dingden
Tel. 02852/508330

www.tierarztpraxis-dingden.de



[www.facebook.com/
tierarztpraxis.dingden](http://www.facebook.com/tierarztpraxis.dingden)



Sprechzeiten:

Terminsprechstunde:

Mo.-Fr. 09:00-12:00 Uhr (außer Donnerstag)
15:00-17:00 Uhr (außer Mittwoch)

Offene Sprechstunde:

Mo.-Fr. 17:00-18:30 Uhr (auch Mittwoch)



Lesen Sie in der nächsten Ausgabe:

Juka gibt Ratschläge für eine bedarfsgerechte Ernährung von Hunden im Wachstum